



Karfreitag

Begrüßung

Der Friede Gottes sei mit euch allen!

Liebe Online-Gemeinde, herzlich grüße ich Sie und Euch mit dem Friedensgruß aus der Michaeliskirche in Leipzig. Schön, dass Sie und Ihr da seid und unsere „Worte für die Seele“ angeklickt habt. Wir erinnern uns am Karfreitag an das Leiden und Sterben Jesu. Dabei erkennen wir unsere eigene Endlichkeit, so wie sie uns auch in diesen Tagen, gezeichnet von Corona, vor Augen tritt.

Musik

Evangelium nach Matthäus im 27. Kapitel (33-54)

Als sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das heißt: Schädelstätte, gaben sie Jesus Wein zu trinken mit Galle vermischt; und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken. Als sie ihn aber gekreuzigt hatten, verteilten sie seine Kleider und warfen das Los darum. Und sie saßen da und bewachten ihn. Und oben über sein Haupt setzten sie eine Aufschrift mit der Ursache seines Todes: Dies ist Jesus, der Juden König.

Da wurden zwei Räuber mit ihm gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.

Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz! Desgleichen spotteten auch die Hohenpriester mit den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen: Andern hat er geholfen und kann sich selber nicht helfen. Er ist der König von Israel, er steige nun herab vom Kreuz. Dann wollen wir an ihn glauben. Er hat Gott vertraut; der erlöse ihn nun, wenn er Gefallen an ihm hat; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Desgleichen schmähten ihn auch die Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

Von der sechsten Stunde an kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut: Eli, Eli, lama asabtani?

Das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Einige aber, die da standen, als sie das hörten, sprachen sie: Der ruft nach Elia.

Und sogleich lief einer von ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und gab ihm zu trinken. Die andern aber sprachen:

Halt, lasst uns sehen, ob Elia komme und ihm helfe!

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

Kerzen löschen



Eine Meditation in Fragen

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Mit Jesus frage ich und suche nach Antwort:

Muss ich mir das wirklich antun?

Ist es nicht besser den Tod weit weg zu schieben und nicht darüber nachzudenken?

Gehört dieses blutige Ende am Kreuz wirklich zu unserem, zu meinem Glauben?

Verstehen Sie das? Musste das denn wirklich sein? Warum lässt Gott das zu?

Bei so viel Leid in dieser Welt, wo ist da Gott überhaupt?

Was muss denn noch alles geschehen,

bis wir Menschen klug werden oder bis sich Gott erbarmt?

Was hat das Corona-Virus eigentlich mit Gott zu tun?

Was wird uns dieses Virus noch alles kosten? Welche Folgen wird das alles noch haben?

Ist ein Menschenleben wirklich nicht zu bezahlen?

Ist ein Mensch mehr wert als ein anderer?

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Wann antwortest du auf meine Fragen?

Wenn es mir dreckig geht, rufe ich zu dir, Gott. Hörst du mich überhaupt?

Kann ich dir vertrauen? Mich in deinen Armen bergen?

Wie soll das alles bloß weitergehen?

Welche Schuld trage ich an dem ganzen Schlamassel?

Kann ich etwas tun und dem Leiden entgehen?

Wo ist das Licht am Ende des Tunnels?

Wo finde ich neue Kraft? Gar eine Lösung, eine offene Tür?

Wer steht mir bei? Wer hilft mir?

Und wie geht es Ihnen damit? Wie geht es dir?

Wo sind Sie? Wo bist du?

Wie stehst du zu dem Ganzen?

Berührt dich das oder lässt es dich kalt?

Warst du jemals auch so verzweifelt?

Oder sollte ich dich mit meinen Fragen besser in Ruhe lassen?

Nein! Ich frage weiter! Ich frage Gott und warte auf Antwort. So wie Jesus.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Musik



Gebet

Ich lade sie ein mit mir zu beten:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich bitte dich für die Fragenden und die Suchenden. Für alle, die in diesen Tagen nach der Zukunft fragen. Nach einem Leben ohne Angst vor dem Virus. Nach einem Alltag ohne Distanz. Sei du bei ihnen.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich bitte dich für alle, die in medizinischen und pflegerischen Berufen arbeiten. Lass sie nicht an der Situation und den Aufgaben verzweifeln, die gerade vor ihnen liegen. Sei du bei ihnen.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich bitte dich für alle, die Hunger und Durst an Leib und Seele haben, für die Kranken, für die, denen nichts zum Leben bleibt. Ich bete für die Sterbenden und für die Trauernden. Sei du bei ihnen.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich bitte dich für die Familien, die sich in diesen Tagen nicht sehen können. Ich bete für alle, die Angst um ihre Kinder und ihre Freunde haben. Sei du bei ihnen. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir +Frieden. Amen.

Schlussworte

Wir grüßen Sie alle herzlich hier aus unserer Michaelis-Friedens-Kirchgemeinde. Wir hoffen, dass Sie trotz räumlicher Entfernung in Gemeinschaft miteinander verbunden bleiben und auch im Leiden solidarisch zueinanderstehen.

Schauen Sie regelmäßig auf unserer Internetseite vorbei, wir haben dort viele verschiedene Angebote für Sie bereitgestellt. Lassen Sie sich inspirieren.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Karfreitag.

Bleiben Sie behütet.